

Sonne, Schweiß und viel Spaß

Dritte Rad-Touren-Fahrt rund um Lüneburg von RSC und VfL mit knapp 500 Teilnehmern ein voller Erfolg

upo **Lüneburg.** Ideales Wetter bildete den perfekten Rahmen und trotz vieler Parallelveranstaltungen waren fast 500 Teilnehmer am Start – die Organisatoren der dritten Rad-Touren-Fahrt (RTF), der „GranoVita Tour, Rund um Lüneburg“ strahlten mit der Sonne um die Wette. „Wir sind sehr zufrieden“, meinte Stefan Enzl, Vorsitzender des RSC Lüneburg. Denn es gab zwei weitere Touren-Fahrten im Norden und auch der erstmals ausgetragene Velothon in Berlin zog hiesige Radsportler an.

Dennoch bekamen die Verantwortlichen von RSC und VfL Lüneburg, die erstmals gemeinsam als Veranstalter auftraten, durchweg positives Feedback. „Es gab ein abgerissenes Schild in Barnstedt, ansonsten haben wir nur Gutes von der Strecke gehört“, so Enzl. Das bestätigte Nils Born von der Radsportgruppe Lüneburg, einer Gruppe von Radsportbegeisterten, die sich einmal pro Woche in Scharnebeck treffen und trainieren. „Im vergangenen Jahr haben wir uns einmal verfahren, diesmal war die Ausschilderung super. Auch mit der Verpflegung klappte alles gut.“

Born gehörte bis ins Ziel der Spitzengruppe auf der 110-km-Strecke an, die einen 58er-Schnitt fuhr. „Ich hatte nicht so gute Beine, dennoch war es ein gutes Training.“ Training für den Dolomiten-Marathon am letzten Juni-Wochenende, bei dem der Lüneburger startet.

Neben der 110-km-Tour standen Strecken von 47, 85



Start am Sande für rund 250 Teilnehmer der Rad-Touren-Fahrt Rund um Lüneburg. Oberbürgermeister Ulrich Mäde gab den Startschuss. Die anderen Fahrer starteten vom Schulzentrum Oedeme.
Foto: be

und 160 Kilometer Länge auf dem Plan. „Die 85 Kilometer sind die beliebteste Strecke, die ganz lange die landschaftlich schönste mit Elbuferstraße und Kniepenberg“, erzählt Enzl. Für die Natur hatte der Lüneburger Niklas Hartmann auf der 85-km-Distanz keine Augen. „Ich konzentriere mich nur auf das Fahren. Und es ist gut gelaufen“, strahlte der Zwölfjährige vom, der beim RSC einmal pro Woche 80 km fährt. „Und es macht mehr Spaß als Training.“ Niklas fuhr in einer Gruppe von sechs Leuten, u.a. mit seinem Vater, „der die meiste Zeit in meinem Windschatten war“, so Niklas grinsend.

Da es bei Tourenfahrten keine Zeitenmessung und Platzierungen gibt, steht der Breitensport im Vordergrund. Viele Aktive sind keine Rennradsondern Hobbyfahrer, genießen Atmosphäre und Stimmung. So wie Steffi Leithäuser aus Hamburg, die erstmals an einer RTF teilnahm. „Ich komme vom Indoor-Cycling, wollte auch mal draußen fahren.“ Durch ihre Studiotrainer fand sie zur Lüneburger Veranstaltung. Und genoss die 47 km. „Mir hat es viel Spaß gemacht.“ Ist sie denn gleich mit dem Fahrrad aus der einen in die andere Hansestadt gekommen? Sie grinst: „So fit bin ich nun auch nicht.“



Viel besser als Training: Niklas Hartmann.
Foto: upo



Ihre erste RTF: Steffi Leithäuser aus Hamburg.
Foto: upo



Fit für die Dolomiten: Nils Born aus Lüneburg.
Foto: upo